

**Von:** DVWE Geschäftsstelle

**Gesendet:** Dienstag, 17. Januar 2023 09:57

**An:** Wirtschaftsausschuss (Landtagsverwaltung SH)

**Betreff:** [EXTERN] AW: Schriftliche Anhörung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses zum Thema "Online-Praktikumsbörse", Drucksachen 20/353 und 20/443

Sehr geehrte Frau Reinke-Borsdorf,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Abgabe einer fachlichen Einschätzung zur beabsichtigten Einrichtung einer landesweiten Online-Praktikumsbörse und einer Berufs- und Orientierungsapp. Der Deutsche Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE) ist ein seit über 20 Jahren bestehender Zusammenschluss kommunaler Wirtschaftsförderungsinstitutionen in privatrechtlicher Rechtsform (GmbH, AöR, Kommunalunternehmen, Verein). Wir vertreten die Interessen unserer bundesweit mehr als 130 Mitglieder und damit auch der kommunalen Träger und haben in Schleswig-Holstein zehn Mitgliedsunternehmen.

Zur o.g. Thematik äußern wir uns wie folgt. Deutschland erfährt bereits seit Jahren vorrangig demografiebedingt einen stetig zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel, der in den kommenden Dekaden an Intensität und daraus resultierenden Folgewirkungen noch zunehmen wird. Der Aufgabe, insbesondere junge Menschen an Berufsfelder und Unternehmen heranzuführen, sie zu informieren und zu motivieren und ihnen berufliche Orientierung zu geben, wird daher auch in Zukunft eine große Bedeutung zukommen. Der DVWE begrüßt daher die von verschiedenen Fraktionen gestarteten Initiativen ausdrücklich. Bezüglich der weiteren Planung und Umsetzung gestatten wir uns, auf einige spezielle Aspekte besonders und wie folgt hinzuweisen:

- Die Landesebene ist aus unserer Sicht die richtige Raumeinheit, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Zwar findet die Suche nach Ausbildungsplätzen und stärker noch Praktika aus Sicht der Schülerinnen und Schüler bzw. Interessierten überwiegend wohnortnah statt, doch denken und handeln auch Jugendliche nicht in kommunalen Verwaltungsgebietsgrenzen. Hinzu kommt, dass junge Menschen heute eine deutlich höhere Arbeitsmobilität entwickeln und bereit sind, sich über ihren Wohnort hinaus umzusehen.
- Auch aufwandsbetrachtend stellt sich die Frage, wie viele „systemführende Stellen“ für regionalisierte Lösungen entwickelt und finanziert werden müssen. Einer landesweiten Lösung, die bündelnd und aufwandssparend ausgerichtet ist, wäre unserer Auffassung nach der Vorrang zu geben.
- Aus Unternehmenssicht muss der Aufwand zur Pflege von Unternehmensprofilen sowie Stellen- und Praktikumsangeboten mitgedacht werden. Eine Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit wäre zu prüfen auf die Möglichkeit, dort bereits vorhandene Arbeitgeberprofile zu nutzen. Schnittstellenlösungen zu anderen Börsen und Portalen sind ebenfalls zu prüfen, um eine hohe betriebliche Akzeptanz zu erlangen und unternehmensseitige Doppelarbeiten, v.a. hinsichtlich der Datenpflege und -aktualität zu vermeiden.

- Vertriebs- und Kommunikationskanäle sollten unbedingt social media orientiert ausgerichtet sein. Neben der vorgeschlagenen App, die ein wichtiges Element darstellen kann, sollten weitere Kanäle einbezogen und von Beginn an auch eine Vermarktungs- und Kommunikationskonzept zur Einführung und Etablierung der neuen Angebote mitgedacht werden.
- Ebenfalls begrüßen wir den Ansatz, den dänischen Grenzraum in die Konzeption mit einzubeziehen. Dies wiederum lenkt den Blick auf eine unbedingt zu erwägende Mehrsprachigkeit, um auch nicht deutschsprachige Zielgruppen anzusprechen und zu erreichen.

Wir hoffen, Ihnen einige Anregungen gegeben zu haben, und wünschen Ihren Bemühungen viel Erfolg.

Viele Grüße aus Vorpommern. Deutschlands Sonnendeck

Rolf Kammann